

Hallo, mein Name ist Emil Salathé
Hallo, mein Name ist Chiara Salathé

Erfolgreich Immobilien verkaufen

061 701 44 44
info@bestesEigenheim.ch
www.bestesEigenheim.ch

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

24.11. - 25.11.2023

BLACK FRIDAY

P.P. A 4144 Arlesheim Post CH AG

Tabuthema Palliative Care

Im Rahmen der nationalen Palliativ-Woche erklären Mitarbeitende des Seniorenzentrums Aumatt, was geschieht, wenn Heilung nicht mehr möglich ist.

Caspar Reimer

Bei Palliative Care - früher Palliativversorgung - geht es nicht darum, Menschen zu heilen, sondern Personen mit einer nicht heilbaren Grunderkrankung ein möglichst würdiges Leben bis zum Tod zu ermöglichen. Viele chronische Leiden wie Herz- und Lungenerkrankungen, Krebsarten oder Nierenfunktionsstörungen sind langsam fortschreitend, führen nach Jahren bis Jahrzehnten zum Versterben. Anlässlich der nationalen Palliativ-Woche lädt das Seniorenzentrum Aumatt am kommenden Dienstag unter dem Titel «Wenn Heilung nicht mehr möglich ist» zu einem Referat mit anschliessender Diskussion ein. Als Referentinnen werden Cornelia Bläuer, Leiterin spezialisierte Pflege und Pflegeentwicklung, und Pflegeexpertin Ayse Canbaz Informationen aus erster Hand bieten und Fragen der Interessierten beantworten.

Im Interview mit dem Wochenblatt erzählt Ayse Canbaz: «Wir haben in diesem Jahr unser Konzept zum Thema fertiggestellt. Es wurde von Fachpersonen aus unterschiedlichen Berufsgruppen erarbeitet.» Denn Palliative Care deckt nicht nur medizinische Fragen in der Sterbephase, sondern auch Aspekte der Lebensgestaltung und rechtliche Belange in Jahren oder Jahrzehnten davor ab. Aus diesem Grund sind viele Berufsgruppen - Pflegenden, Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte - auf die eine oder andere Weise in Palliative Care involviert. «Es ist wichtig, dass wir die Bewohnerinnen, Bewohner



Begleitung in allen Belangen: Palliative Care verspricht ein würdiges Leben – trotz schwerer Erkrankung. FOTO: UNSPLASH.COM

und wenn möglich ihre Angehörigen gut kennen, und wissen, wie ihre Werte sind», erzählt Cornelia Bläuer.

Grosse Verantwortung

Die Einbeziehung der Angehörigen beginnt bereits bei Eintritt der Bewohnerinnen und Bewohner. «Bald besprechen wir mit ihnen, was geschehen soll, wenn die Sterbephase eintritt. Dort kommt es nämlich immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten in den Familien», sagt Canbaz. Oft wünsche der Bewohner keine zusätzlichen Massnahmen zur Lebensverlängerung, die Angehörigen dagegen pochten auf eine Spiteleinweisung. «Dann ist es an uns, in die Diskussion zu gehen, die verschiedenen Möglichkeiten aufzuzeigen. Macht ein schwerer medizinischer Eingriff in einem bereits geschwächten Zu-

stand Sinn? Solche Fragen müssen geklärt werden.» Grundsätzlich gelte: Solange der Bewohner noch ansprechbar und zurechnungsfähig ist, hat er das letzte Wort. «Schwierig wird es, wenn eine Person etwa an Demenz erkrankt ist, keine Angehörigen und keine Patientenverfügung hat. Dann müssen wir uns auf das Bauchgefühl verlassen.» Gerade in solchen Fällen komme den Pflegenden und dem medizinischen Personal eine hohe Verantwortung zuteil. «Natürlich wird versucht, möglichst viele Personen - wie etwa auch den Hausarzt - in die Entscheidung mit einzubeziehen.»

Erträgliche Schmerzen

Auf die Frage, warum Palliative Care noch immer mit einem Tabu behaftet sei, sagt Bläuer: «Sterben macht Angst, unsicher, man fragt sich, was da auf einen

zukommt.» Viele Menschen fürchten sich vor allem vor Schmerzen, die mit dem Sterben verbunden sind. Deshalb wählen nicht wenige Menschen den Weg über Exit - um abzuleben, bevor Schlimmstes eintritt. «Auch bei uns wird immer wieder die Diskussion um Sterbehilfe geführt. In Institutionen wie dem Seniorenzentrum Aumatt ist diese aber zurzeit nicht möglich. Bei Palliative Care geht es um Begleitung, nicht um aktive Sterbehilfe», so Ayse Canbaz. Ob denn mittels Palliative Care ein schmerzfreies Sterben möglich sei? «Ziel ist es, die Symptome auf ein erträgliches Niveau zu senken. Zu sagen, das ginge schmerzfrei, wäre nicht ehrlich.»

«Wenn Heilung nicht mehr möglich ist», Dienstag, 14. November, 17.30-19 Uhr, Seniorenzentrum Aumatt. Anmeldung: verwaltung@sz-aumatt.ch / 061 717 15 15

Region 2



850 Jahre: Reinach feiert seine Geschichte im nächsten Jahr mit unzähligen Veranstaltungen. An 130 Tagen ist in der «Stadt vor der Stadt» etwas los.

Münchenstein 21



Kahlschlag, der betrübt: Das grossflächige Abholzen abgestorbener Buchen sorgt in Münchenstein für Wehmut. Der Revierförster erklärt, warum dieser Schritt dennoch notwendig war.

Agenda 28

Stellen 14
Immobilien 19
Events 19/20

PrimaNatura
DER FRISCHELADEN
Das Bio- und Demeter-Fachgeschäft im Herzen von Arlesheim
Mit Tee-/Kaffeebar

... mehr wie Federkohl
Öffnungszeiten: durchgehend
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-16.00 Uhr
Dorfplatz 4, 4144 Arlesheim
Telefon 061 703 02 01

ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
CH-4132 MuttENZ
muttENZ@etavis.ch

Grand Cru
Othmar Richter AG
Läutental

Zyt für
- höchst Qualität
- nachhaltig
- fair

Meisenweg 5 in Laufen
shop.richter-ag.ch

Jetzt vom Laufentaler Reh
Rücken, Schnitzeli, Burger, Bratwurst

Tenzen
Natura-Qualität

Arlesheim · Reinach · MuttENZ · Partyservice
www.goldwurst.ch

BUCHMANN

Gourmandises Baileys
natürlich · liebevoll · mit Genuss

Münchenstein · Arlesheim · Reinach
konditorei-buchmann.ch

GARTENSTADT
RESTAURANT | PAVILLON | BOUTIQUE
MÜNCHENSTEIN

ADVENTSMARKT
2. & 3. Dezember

Emil Frey-Strasse 164, Münchenstein
Tel. 061 411 66 77
www.restaurantgartenstadt.ch

SANITÄR-HEIZUNG FEIGENWINTER
die beste Quelle für Handwerks

Sanitär + Heizung
EXPRESS-Kundenservice

061 711 99 04

- Neu- und Umbauten
- Badezimmer - alles aus einer Hand
- Wasserenthärtungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Wärmepumpen / Pelletheizungen

www.sanitaer-feigenwinter.ch

Trauring-Beratung mit Auszeichnung 15

STROBEL
UHREN SCHMUCK TRAURINGE
ARLESHEIM

Computerhilfe für Private
Computer, Internet, Handy, Tablet, TV

Seniorenrabatt auf Anfrage!
061 483 80 92 (Standort in Reinach)

Keine Wegpauschale für Neukunden (in Reinach und Umgebung)

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.
berghilfe.ch

Schweizer Berghilfe

artfloor
Bodenbeläge GmbH

Parkett - Bodenbeläge
Oberwilerstrasse 3
4106 Therwil

Tel. 061 721 72 11
E-Mail info@art-floor.ch
Web www.art-floor.ch

grellinger
SEIT 1704

neuhof

BIRSECKBROT
AUS DEM SELBST GESÄTEN WEZEN VOM NEUHOF IN REINACH

JETZT AKTUELL

grellinger.ch